

Bezugs-Preis

Die Hauptexemplare oder deren Nachgelieferten abgeholt werden können...

Diese Nummer kostet auf allen Bezugsstellen 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Hauptstraße 222

Haupt-Druckerei: 153 Hauptstraße 222

Haupt-Druckerei: 153 Hauptstraße 222

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 597.

Mittwoch den 23. November 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Da Wien ist ein großer Kohlenarbeiterstreik ausgebrochen.

Nach einer Reuterspeise aus dem Haag ist China offiziell der Uebertritt für Einrückung des Schiedsgerichts Hofes beigesteuert.

Als Urheber des Bombenattentats von Barcelona sind ein Italiener und ein Argentinier verhaftet worden.

Allice Roosevelt, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, wurde bei einer Spazierfahrt auf dem Automobil gefesselt.

Ein aus Port Arthur ausgekauftes russisches Rettungsboot, das einen Offizier mit Depeschen Stills an Land brachte, wird samt der Mannschaft in Weiskamer festgehalten.

Deutsch-Rumänisches.

Aus Bukarest, 19. November, schreibt unter S. Korrespondent:

Zwei Wochen trennen uns von dem Wiederkommen des Parlaments, und im Schoße der Regierung arbeitet man eifrig an den Vorlagen, welche man machen will.

deren letzte Wahlerfolge beweisen. Er dürfte auch wohl kaum anzuzweifeln sein, daß, wenn die nächsten Neuwahlen vollständig frei von amtlicher Beeinflussung und Wucher wären, die Konserverativen eine imponente Majorität erhalten würden.

Da man also deshalb sehr ernstlich mit einem baldigen Regierungswechsel rechnen muß, so verdient es auch hervorgehoben zu werden, daß es gänzlich verfehlt wäre, anzunehmen, daß Herr Sturdza allein die deutschen Freunde nicht müde wird zu betonen.

kann deshalb einem etwaigen Systemwechsel mit aller Ruhe und mit Sympathie für die Nachfolger entgegensehen.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Der Ausbruch des Witboi-Aufstandes. Ueber die Ermordung des Bezirksamtmanns v. Burgdorff...

Am Sonntag, den 2. Oktober, erhielt der Unterkapitän Samuel Jaak von Petrus Tod in Weiden einen Brief des Heutleiters Witboi aus Hermond mit der Mitteilung, daß er, Heutleiter, jetzt „außerhalb“ wolle, der deutschen Regierung zu folgen.

Am Dienstag, den 3. Oktober 1904, An Ludwig Holzapfel. Ich nicht weiß, welche Zeit es ist, die wir haben.

Holzapfel ging sofort zum Kapitän, um ihn zu warnen und ihn von seinem Vorhaben abzuhalten.

Der Kapitän ging sofort zum Kapitän, um ihn zu warnen und ihn von seinem Vorhaben abzuhalten.

dann hing er vom Wagen und wurde vor dem Wagen seiner Frau erschossen.

Rücktransport Verstorbenen.

Die vom Oberkommando der Schutztruppen angeleiteten Verhandlungen haben bereits zu dem erwartlichen Ergebnis geführt, daß die Woreman-Linie sich bereit erklärt hat, solche Woreman-transporte kostenfrei von Swakopmund nach Hamburg zu befördern.

Verstorbene.

Nach amtlicher Meldung sind an Typhus gestorben: Unteroffizier Adolf Krause, geboren am 26. Juli 1878, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 57, am 11. November in Ostfriesland; Feldartillerie-Regiment Nr. 57, geboren am 6. April 1883, früher Königlich Bayerisches 22. Infanterie-Regiment, am 19. November in Windhuk; Feldartillerie-Regiment Nr. 57, geboren am 3. August 1879, früher 3. Garde-Feldartillerie-Regiment, am 11. November in Windhuk.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Kriegsgeschäft der Russen.

Der russisch-japanische Krieg, veröffentlicht, wie der „R. W. J.“ zu entnehmen ist, folgende Aussagen über die Wirksamkeit des Krieges im äußersten Orient auf den russischen Handel: „Wir hören aus verlässlicher Quelle, daß die russische Regierung eine Kommission für Kriegsgeschäft („commission de la contrebatterie“) mit dem Auftrag nach Paris geschickt hat, alle für den Krieg erforderlichen Anträge zu besorgen und sich mit den nötigen Mitteln zu versehen, für dem Herr zu übermitteln.“

Die Friedenspartei und die „Howeje Wremja“.

Herr Reichthaler veröffentlicht nach einem Petersburger Telegramm der „R. W. J.“ im „Wrahdanin“ einen Artikel zu gunsten der Friedensverhandlungen.

Seuilleton.

Die heilige Caecilie.

Roman von Marie Bernhardt.

Ich ja, — jeder in seiner Art! Aber die Wissenschaft liegt auf die Kunst herab, und das möchte ich nicht dulden! Rein, nein! Ganz tut das nicht, — Ganz ist zu flug dazu! Ich muß oft denken: wenn du nur jeden Monat ein einziges Mal in ganz Rühnes Gesicht, in seine Augen sehen und ein paar aufmunternde Worte von ihm hören könnten, — das würde dir viel helfen! Ich bin nicht nervenkrank, Gott Lob, auch nicht hysterisch, auch nicht schlafbedürftig, — aber Einfluß hat Gans auf mich doch! — — — Frank Solbein, den heitern, lebenswürdigen Menschen, der mir abmahnlos so viel Widerwärtigkeiten bei meinen hohen Gönnern bereitet hat, sah ich zuletzt vor etwa acht Tagen auf dem Potsdamer Platz. Er grüßte mich strahlenden Auges zu mir herüber und machte Miene, zu mir zu gelangen, um mich dann ohne Zweifel ein Stück Weges zu begleiten, wie er es immer zu tun pflegt. Ihm glüht brandete und flutete eine solche Menschenmenge auf dem Platz, und es gab ein so lebensgefährliches Gedränge von elektrischen Wagen, Equipagen und Omnibussen, daß wir einander aus den Augen verloren. Das „zum Glück“ ist natürlich nur auf meine „Wohltäter“ zu beziehen. Ich persönlich habe Frank Solbein sehr gern und freue mich stets, mit ihm zu reden; meine Unbefangenheit ist mir aber oft getrübt worden. Eine harmlose Freundschaft können einem die Menschen nicht, und an ein reines Empfinden wollen sie nicht glauben, — — — ist es, weil sie selbst es nicht haben? Warum soll Freundschaft zwischen einem jungen Mann und einem jungen Mädchen unmöglich sein und nie Bestand haben? Ich glaube, ich und dieser

Frank Solbein, wir könnten das Beispiel einer solchen guten Freundschaft liefern. . . . oder natürlich, das erlauben einem die lieben Mitmenschen nicht! Werde ich jemals so frei dastehen, daß ich leben kann, wie ich will, — verkehren, mit wem ich will, — meine eigene Moral und mein eigenes Gewissen haben darf?

Vorläufig, — ach, du lieber Gott! Mein Gedanke daran!

— — — Solch' ein schmer, sonniger Herbst! Wer kein Vergehen und Sterben, — nicht einmal ein Anzeichen davon! Welche, süße Luft, alles Laub noch so grün, alle Blumen noch so farbenfroh und duftend. . . . Leben, Leben überall!

Auch ich möchte leben, . . . was ich so nenne!!!

Zweites Kapitel.

Und Annemarie warf die Feder fort, räunte das Schreihäutchen zusammen, haßig, bösa, als hätte sie keine Zeit zu verlieren, und lehte vor dem Spiegel den großen, runden Sommerhut auf, unter dem ihr Gesichtchen wie eine junge Kose hervorlächelte. Run nach die Hand schaute, das Schirmchen, — und klirr, klapp die drei Treppen herunter, um drunten etwas atmend in die „Elektrische“ zu steigen und bis in die Nähe des Tiergartens zu fahren.

Es war dieser plötzliche fanatische Luftsturz über sie gekommen, den sie schon als Kind gekannt, der sie oft, sie, Annemarie Lombardi, das geliebte Hausmütterchen, das den kleinen Schwächlingen das gute Beispiel zu geben hatte, das Nötige aus der Hand werfen, den großen, jederzeit bis an den Rand gefüllten Kistföck ungestüm beiseite legen und hinausführen lieh, den Kopf zurückgeworfen, Augen und Lippen geöffnet, um mit allen Sinnen die Luft, die Natur in sich aufzunehmen. Ach, — daheim wurde es ihr leichter gemacht, als hier! Da durfte sie keinen Gult, keinen Schirm, keine Handtücher

nehmen, nicht bis zur nächsten Gasse stelle laufen! Wie sie ging und stand, in dem engen, ausgemessenen Kleidchen, das jetzt Schwester Trude trug, war sie flüchtigen Jubels in den Garten geteilt, und über den Garten hinaus, bis ins Wäldchen, — bis an den See — und dort sah sie welche, langhalsige Gras geworfen, die Hände im Gesicht verdrückt und in den Himmel hinaufschaut, — träumend, — sinnend, — phantasierend! — Kein Mensch dort, der sie hörte, wie mit freudiger oder cynischer Bewunderung ins Gesicht starrte, wohl gar, nachdem er mit den Wäldchen ihren einsamen Anzug abtautert, eine dreiste Unterhaltung mit ihr anknüpfen wollte! Höchstens ein Vogelchen, das unter dem dichtesten Nistkasten hervorschlüpfte und aus scheuen, schwarzen Verlängeln zu ihr hinüberfloh!

Dennoch! Wenn sie auch keine Einsamkeit im Tiergarten haben konnte, — gute, freie Luft wehte dort, und schöne Bäume gab es und hübsche, verdeckte Bänke, von denen nicht alle Welt wußte. Zuerst wollte Annemarie „Seiner Excellenz Herrn Wolfgang von Goethe“ wieder einmal ihre Ehrfurcht bezeugen, — sie liebte das einmündige Schöpferische Denkmal leidenschaftlich, und ihn, den es darstellte, betete sie an, . . . dann galt es, die verschiedenen Bänke aufzusuchen und darin zu wandeln, bis die Dämmerung herabkam. Und kamen auch dort Menschen, — es schadete nichts; warum sollte sie auch immer mit sich selbst allein sein?

Es war ihr allgemach etwas schweiß zu Sinn geworden, als sie da in ihrem engen, heißen Stübchen gesessen und Tagelange gekleidet hatte. Da war etwas in ihr gewickelt, — das hatte sie bekommen atmen lassen, hatte ihr das Herz beschwert und die Feder in ihrer Hand sitters gemacht. Der Schwermüdigkeit, der Lebensdurst, der schon in ihrer Mutter gelegen? Vielleicht! Aber nicht er allein! Ihm hatte sich etwas Aufreizendes, Verlangendes beigelegt, — Ehrgeiz, Lust zu glänzen, — Hochmut, — brennendes Begehren, auf

alle die, welchen sie sich äußerlich beugen mußte, herabzusehen, wenigstens, ihnen gleich zu stehen, ihnen einen Streich spielen zu können zur Strafe für ihre Ueberhebung, ihren kleinlichen Tölpel!

„Man wird nicht besser durch solche Gedanken!“ Sie hatte das empfunden, und sie hatte es niedergeschrieben aus diesem Gefühl heraus. War es darum aus der Welt geschafft, — war sie damit fertig geworden? Was war es denn, was ihre kleine Hand sich heimlich zur Faust ballen, die Flügel des feinen Rösschens zucken, die Augen von aufquellenden Tränen feucht werden ließ, wenn nicht dies trostlose, rebellische Blut, der heiße Wunsch in ihr, sich durchzusehen um jeden Preis? Ja, — um jeden Preis! Das sagte sie sich recht mit Nachdruck! Sie wollte — wollte nicht mehr denken und nehmen!

Da stand sie und starrte zu dem Marmorstandbild hinauf, sah in das weiße, stolze Antlitz des Dichters empor, sah den irrenden Sonnenstrahl drüber hingittern und die prachtvoll ausgemessene Stirn küssen, . . . und verachtete, sich die Seele still und groß zu machen an der Stille und Größe, die von dem schönen Bildwerk ausging. Es sollten hohe und edle Gedanken auf sie niederströmen, wie so oft, wenn sie hier gestanden, — hatte sie nicht eine junge, feurig empfindende, empfindliche Seele? War sie nicht auch ein Dichtergemüt, — hatte sie das nicht oft wie eine seltsame Ahnung durchschaut?

Heute sollte keine Sammlung, kein befreiendes Gefühl über sie kommen! Bergabens strebte sie danach, ihr eigenes kleines Ich, angefüllt dieses Geistesheros, zu vergessen, . . . niedergurigen, was sie bedrückte und quälte, — es wollte nicht werden! Fremde Leute kamen und drängten sie von ihrem Platze fort, sie lachten und schmahten laut und kritisierten abwechselnd den Dichter und sein Monument.

Da lief Annemarie beinahe davon, sie suchte eilenden Fußes ihre stillen Wege auf, aber ihre zwiefältige





Sport. Reitsport.

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Die Stadtritter, die alljährlich Ende November stattfindet, hatte auch am Dienstag eine zahlreiche...

Zur Aufklärung!

Leipzig 1904 in der Gruppe „Künstlerische Photographie“ die goldene Medaille erhielt und zwar als einziger Leipziger Photograph, dem diese Auszeichnung zu teil wurde.

Schäfer & Koch, Universitätsstr. 16 (Kaufhaus).

E. Borch & Co., Berlin Düsseldorf An- und Verkauf von Effekten für sämtliche Börsen zu constanten Bedingungen.

Reise Woerl's illustrierter Führer Leipzig und Umgebung. 26. Auflage. (191.-200. Jahrg.)

Soeben erschienen. Woerl's illustrierter Führer Leipzig und Umgebung. 26. Auflage. (191.-200. Jahrg.)

147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Klassen- und Vollose zu Planpreisen empfohlen und verbindlich der conc. Kollekt.

Lose I. Klasse und Vollose 147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 7. und 8. December etc.

Santuzza Kraft-Blutrotwein. Weiss Etikette à 1.10, Gold Etikette à 1.75

Oberhonden, gut passend, auch Ausstellungen, festigt Elisabeth Heidorn, Decobrenstr. 2.

Jul. Schümichen altrenommierte Kaffee-Röstung. Spezialität geröstet à Pfund 1.00

C. Theodor Müller, Kainstrasse 10, 6199. Tricotwaaren-Fabrik. Tricot-Blousen, Reform-Beinkleider

Salicylsäure-Glycerin-Crème. Lanolin-Crème. Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3.

Echt franz. Blumen-Parfüms, alle Gerüche, sehr angenehm, überst. billig

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten aber festen Preisen: Operngläser mit und ohne Griff

Neu! Petroleum-Glühhlicht, ohne Brennpunkt, ohne jede Explosionsgefahr

das optische und mechanische Institut Otto Blümel, Tel. 6409. Neumarkt 23, Tel. 6409.

Puppen. Kugelgelenkpuppen, Vedergeräten, Spielzeug

Otto Imroth, Uferstr. 19, Telefon 4076. Praktisch, sauber, unzerstörlich, das Billigste, was es gibt

Zink's Kur- und Badeanstalt, Dorotheenstrasse 9, I. Vollständig neu renoviert u. eingerichtet

Vorder-Gohlis, Friedrich Karl-Strasse 5. herrschaftl. Wohnung

Am Rosenthal, herrschaftl. Wohnpart. 7 bis 8. Bad, Garten

Billige Wein-Quelle. C. Walther Müller. Nitterberg 1. Lad. a. Hauptplatz

Altenburg in Markte. 1 schöner Laden mit grosser Schaufenster

Frdl. Garçonlogis, ob. bef. Schlafstube u. Isort von Herrn u. Meinen gesucht

Familien-Nachrichten. Aus hiesigen Blättern. Verlobt: Herr Alfred Thierfelder in Leipzig

Verlobt: Herr Alfred Thierfelder in Leipzig mit Fräulein Hedwig Thierfelder

Verlobt: Herr Alfred Thierfelder in Leipzig mit Fräulein Hedwig Thierfelder

Verlobt: Herr Alfred Thierfelder in Leipzig mit Fräulein Hedwig Thierfelder

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 23. November.

Kapitalisierung der Gellertstraße. Durch den Einbau der zweiten Etage... Die Kosten werden 13 1/2 Millionen betragen...

Lehrer-Konferenz des Schulinspektionsbezirks Leipzig-Stadt. Am Dienstag in der Albertstraße...

Kaufmännischer Verein. Die Werke der Kunst sind zweifellos das große Erbe...

Schwerer Unfall der Alice Roosevelt. Die Tochter des Präsidenten Roosevelt ist gestern in Washington...

Aus aller Welt. — Der elektrisch betriebene Verein in Berlin...

Gerichtssaal. — Urteil, 22. November. Die Strafkammer verurteilte...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen. Die wegen Raub in nord... noch ein entfangener Raubmörder...

Ein Vertrag des Geh. Rats... Wie man in Russland desinfiziert...

Wegen Vorfällen... Wegen Zusammenstoß...

Polizeibericht. — Hefe haben...

Ein Feuer in der Fabrik... Gestohlen wurde...

Gerichtssaal. — Urteil, 22. November. Die Strafkammer verurteilte...

Aus aller Welt. — Der elektrisch betriebene Verein in Berlin...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Musik. — Wilhelm Bachmann in Köln...

Literatur. — Auf den geistigen Zusammenhang...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Ein Vertrag des Geh. Rats... Wie man in Russland desinfiziert...

Wegen Vorfällen... Wegen Zusammenstoß...

Polizeibericht. — Hefe haben...

Ein Feuer in der Fabrik... Gestohlen wurde...

Gerichtssaal. — Urteil, 22. November. Die Strafkammer verurteilte...

Aus aller Welt. — Der elektrisch betriebene Verein in Berlin...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Musik. — Wilhelm Bachmann in Köln...

Literatur. — Auf den geistigen Zusammenhang...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Ein Vertrag des Geh. Rats... Wie man in Russland desinfiziert...

Wegen Vorfällen... Wegen Zusammenstoß...

Polizeibericht. — Hefe haben...

Ein Feuer in der Fabrik... Gestohlen wurde...

Gerichtssaal. — Urteil, 22. November. Die Strafkammer verurteilte...

Aus aller Welt. — Der elektrisch betriebene Verein in Berlin...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Musik. — Wilhelm Bachmann in Köln...

Literatur. — Auf den geistigen Zusammenhang...

Während der Schwurgerichtsverhandlung entfielen...

Seuilleton. Theater. U. H. Der verbotene Schmeiser...

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathaus.

empfehlend sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagendes Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren, Verzinsung von Spar- und Depositionsgeldern, Conto-Corrent- und Wechselverkehr, Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankschloßern unter eigenem Verschluß der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, A. H. Treiber, Druckverlag: H. Schöke, Wöbe in Leipzig. — Druckort: 6-7 Uhr nachm. Preis pro Nummer 12 Pf.

Konventionen im Stoffgewerbe.

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer des Leipziger Tageblattes...

Das Verbandsratsmitglied, „Geschäfte um jeden Preis zu machen“...

In jeder Weise ist auch in den Beziehungen von Waren...

Bestes Beispiel den Kunden gegenüber ist derjenige, der...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Leipziger Gewerkschaften. 4. und 5. März, Handelskammer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Die Konventionen im Stoffgewerbe. In der letzten Nummer...

Advertisement for SLUB (State and University Library) with text: Wir führen Wissen.

Wohnung von ... Mieter.

Schönungen ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Wohnung ... die ...

Verneinliches.

Die Verneinliches ...

Generalverordnungen.

Generalverordnungen ...

Briefkasten.

Briefkasten ...

Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten ...

Rahmungs-Einstellungen.

Table with columns: Name, Rahmung, Einstellungsart, etc.

Die Rhein-Donnerstag.

Die Rhein-Donnerstag ...

Wohnungsverordnungen.

Wohnungsverordnungen ...

Kurs- und Marktberichte.

Kurs- und Marktberichte ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. ...

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. ...

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. ...

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. ...

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. ...

Informationen bei den Aktien und Prioritätsaktien. Die Angaben stehen beiseite. Die Verzeichnisse sind die Aktien der ...

Leipziger Kurse vom 23. November.

Standardnoten ...

Main table containing various stock market listings such as Staatsanleihen, Obligationen, Eisenbahnaktien, and various bank shares.

Berliner Kurse vom 23. November.

Table of Berlin stock market listings, including Staatsanleihen, Eisenbahnaktien, Industrieaktien, and various bank and utility shares.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfiehlt sich zur Bezeichnung aller in das Bankfach eingehenden Geschäfte...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a notice.